

ELEKTRONISCHE NACHT?

Der Teil der Wirklichkeit, den wir wahrnehmen können, wird von Tag zu Tag größer. Das Unsichtbare, das uns überall umgibt, wird durch elektronisch-digitale Techniken sichtbar, hörbar und dadurch erlebbar gemacht. Oft werden solche Bilder nur in ihrem eigenen Kontext gesehen. Die 50-minütige multimediale Show „ELEKTRONISCHE NACHT“ löst diese wissenschaftlichen Bildwelten aus ihrem ursprünglichen Zusammenhang und lässt sie im Kosmos des Alltags zu einem Erlebnis werden.

Zusammen mit der Musik von J.M. Jarre werden diese faszinierenden Dimensionen zu einem immersiven Erlebnis verbunden. In Alben, wie „Metamorphoses“, „Session 2000“ oder „Geometry of Love“ schuf der Meister der elektronischen Musik experimentelle, vielschichtige Klangebenen. Dieser Sound ist das Transportmittel für eine Nachtreise in verborgene Bildwelten.

Start der Show ist November 2007 im Zeiss-Großplanetarium, Berlin.

ANFAHRT

Zeiss Großplanetarium
Prenzlauer Allee 80
D-10405 Berlin

S-Bahn: S8, S41 und S42
Metrotram: M2 bis Prenzlauer Allee
U-Bahn: U2 bis Schönhauser Allee,
dann mit S-Bahn bis Prenzlauer Allee
Weitere Infos, sowie den Spielplan
finden Sie unter:
www.elektronische-nacht.de

IMPRESSUM

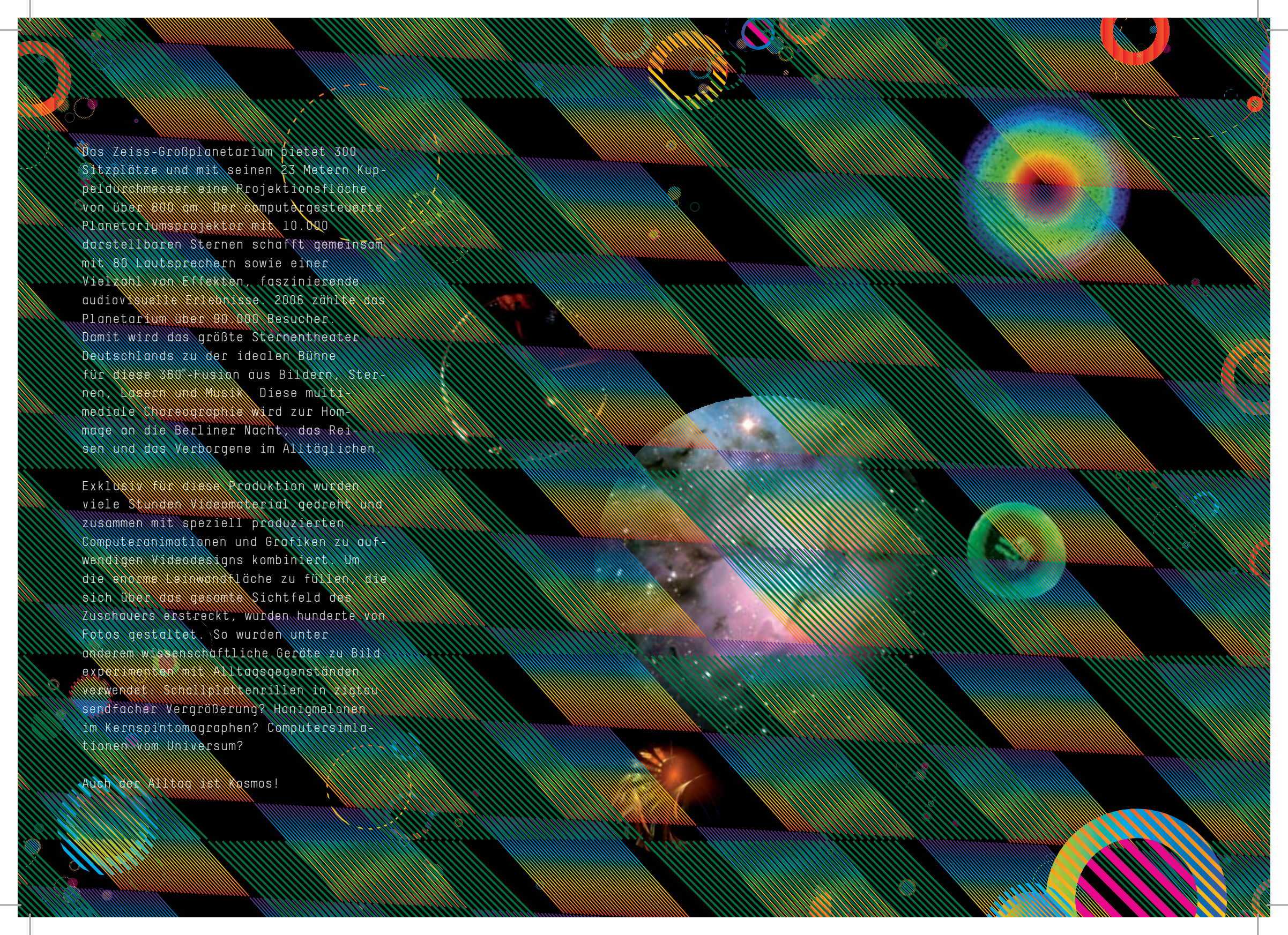
Künstlerische Leitung: Prof. Cindy Gates
und Dipl.-Des.Rocco Helmchen. Unter Mitarbeit
von Marc Benthous, Stefanie Gartmann,
Magdalen Hamel, Jonathan Pielmayer, Martin
Scherag und Daniel Treufeld

Christoph Bebermeier betreute die grafische
Konzeption und Gestaltung der Außenwerbung und
David Krause gestaltete den Internetauftritt.

Eine Produktion der Fachhochschule Dortmund,
Fachbereich Design im Auftrag des Zeiss-Groß-
planetarium Berlin.

ELEK TRO NI SCHE NACHT

Z EISS
GROS SPLANETAR IUM
BER LIN
PRENZ LAUERBER G



Das Zeiss-Großplanetarium bietet 300 Sitzplätze und mit seinen 23 Metern Kuppeldurchmesser eine Projektionsfläche von über 800 qm. Der computergesteuerte Planetariumsprojektor mit 10.000 darstellbaren Sternen schafft gemeinsam mit 80 Lautsprechern sowie einer Vielzahl von Effekten, faszinierende audiovisuelle Erlebnisse. 2006 zählte das Planetarium über 90.000 Besucher. Damit wird das größte Sternentheater Deutschlands zu der idealen Bühne für diese 360°-Fusion aus Bildern, Sternen, Lasern und Musik. Diese multimediale Choreographie wird zur Hommage an die Berliner Nacht, das Reisen und das Verborgene im Alltäglichen.

Exklusiv für diese Produktion wurden viele Stunden Videomaterial gedreht und zusammen mit speziell produzierten Computeranimationen und Grafiken zu aufwendigen Videodesigns kombiniert. Um die enorme Leinwandfläche zu füllen, die sich über das gesamte Sichtfeld des Zuschauers erstreckt, wurden hunderte von Fotos gestaltet. So wurden unter anderem wissenschaftliche Geräte zu Bildexperimenten mit Alltagsgegenständen verwendet: Schallplattenrillen in zigtausendfacher Vergrößerung? Honigmelonen im Kernspintomographen? Computersimulationen vom Universum?

Auch der Alltag ist Kosmos!